

Kleiner Konzerthaus-Saal.

Freitag, den 13. Juli 1917; 7 Uhr abends

KLEINER FESTABEND

zugunsten der von der Mitarbeiterrunde der „Osterr. Illustr. Rundschau“
veranstalteten Sammlung für die Paul Wilhelmbrücke im Gesäuse.

Mitwirkend:

Martha Land, Opersängerin,
Max Kraemer, Kammersänger,
Artur Ranzenhofer,
Marius Faber,
Walter Lenck, Cellovirtuose,
Professor Karl Lafite.

Abendeinteilung.

1. Paul Wilhelm als Dichter und Mensch. Würdigung vom Hauptschriftleiter
Emerich Boyer v. Berghof.
2. Kammersänger und sächs. Hofopernsänger Max Kraemer:
 - a) „Der Gruß“ von Paul Wilhelm, vertont von Josef Reiter.
 - b) „Wanderlust“ von Schumann.
3. Cellovirtuose Walter Lenck: „Air“ von J. S. Bach, mit Klavier.
4. Artur Ranzenhofer: Gedichte von Paul Wilhelm.
5. Opersängerin Martha Land:
 - a) Arie der Santuzza aus „Cavalleria rusticana“,
 - b) Romanze aus „Mignon“,
 - c) Robert Franz: „Er ist gekommen“.

Pause.

6. Marius Faber: Über Paul Wilhelms „Der Martersteig“.
7. Artur Ranzenhofer: „Der Martersteig“.

Begleitung Prof. Karl Lafite.
Klavier Bösendorfer.

Paul Wilhelm †

gestorben im November 1916.

Wiener Lyriker und Dramatiker, bekannter Feuilletonist, Träger des
Bauernfeldpreises 1906, Verfasser von „La Vallière“ und „Der Marter-
steig“, welches letzteres von der Exlbühne 1914 mit durchschlagendem
Erfolg aufgeführt wurde.

Das Reinerträgnis dieses Abends fließt dem Fonds zur Erbauung der Paul
Wilhelm-Brücke im Gesäuse zu.